

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 24.09.1799-16.01.1800

30. September 1799

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092)

sichel und hochtallig, so oft man seine Mägel und Bäte allenthalben, so ist allem,
Im ich aber alle haben und flüchten sollt.

Dies Mal hatten ich auf Kalkengut die Aemmer des nördlichen schiffen Forts
St David zu sehen. Allein wir kamen in unserm Boot nur etwas zu spät dahin, da
die Aemmer bereits untergegangen war und konnten nicht viel mehr unternehmen. Ein
gewölbter Baum, der im Fort stand, war unter allen Bäumen allein noch zu
ganzlich geblieben. Von einem unendlich vielen Bäumen, wo die Engländer zur
Recreation sich manchmal hingaben und flüchteten ist eine eigene Aufsicht.

Am 30^{ten} nach Licht anlangten wir wieder in die Stadt. Beim Konneiaru
laugten wir nach einem Kinde an, in. setzen im Boot über diesen Fluß. Von solchem
weiter hin ist das Land hoch, zum Teil mit kleinen Bäumen, das dem
Hoculus spicatus, besetzt, zum Teil mit Bäumen und mit Bäumen besetzt.
Der Pandanus ist in der Elate, die weiter dahinter, sind häufig
in dieser Bay. Unter Pondichery, setzen wir unsern Lauf bis nach einem der
vorstehenden Kalkengut, der in der Stadt nördlich liegen, Nallatsettisawadi
fließt, wo wir über Nacht blieben. Es zeichnen sich diese Kalkengut der
Bay und der Fluß deutlich aus, und sind ein Beweis von dem ehemaligen Wohl
stand der Einwohner der Stadt in der vorstehenden Zeit. Es ist ein
Dorf unter Bäumen, wo die Stadt bereits zerstört ist, sollte auf diese Kalkengut
noch erweitert werden; allein man liegt der Stadt, in. und wohl nicht so bald zu sein können.

Am 1^{ten} October. Wir lagten das Boot mittags einen Weg von zwei Stunden zurück.
Die Aufsicht des Landes in dieser Bay ist sehr angenehm. In der Nähe des Kalkengut
in. Dörfer ist es angebaut, sonst aber voll undrogen. Man sieht das aus Mäusen,
Gardien, Mäusen u. a. m. besteht. Willen sie noch zu sehen, aber
nicht so gewinnbringend gefunden haben, wenn die zum Gewinn der Holz und nicht
gewinnbringend die Holz der Stadt so bald sein möglich zu werden. Das Kalkengut,
wovon das Mittags war, liegt in einem weiten Land, die nach Osten und
Westen eine lange Reihe von Bäumen begrenzt; in Westen aber gegen das Meer
hinaus. Eine große Reihe davon ist die Stadt. Das Land ist groß und breit. Auf allen
seiner Seiten gehen hinunter den Bäumen, und jeder Seite ist gegen 200 Fuß
lang. Um diesen kleinen Fluss sind Lössen Bäume gewachsen.

Die Stadt liegt mitten in der Bay, die jetzt noch liegen. Hier war
das Land voll Palmen und Bäumen, Borassus das Heliotropium scabrum wächst weiter
hin auf einem in der Bay, die jetzt noch liegen und mit Mäusen Land bilden
haben und nehmen häufig. Auf dem Bäume aber so weit hin und der zu
gehören war, sahen die Asclepias asthmatica.